

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Königsberg, 09.02.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 20

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262756

2
- Sey nie dem Frauen hinterher oder im glatten
getragenen Parfait!

In demselben an demselben mit Longinsolierter Feder
Verfasser Herr G. G. G.

Dies ist dasjenige, was ich Ihnen
 schreiben will. Ich habe Ihnen
 schon geschrieben, dass ich
 in der letzten Zeit sehr
 krank war, und dass ich
 deshalb nicht mehr
 schreiben konnte. Ich
 hoffe, dass Sie
 mir verzeihen werden,
 dass ich Ihnen nicht
 früher schreiben konnte.
 Ich bin nun etwas
 besser, und ich werde
 Ihnen bald wieder
 schreiben. Ich habe
 Ihnen schon geschrieben,
 dass ich in der letzten
 Zeit sehr krank war,
 und dass ich deshalb
 nicht mehr schreiben
 konnte. Ich hoffe,
 dass Sie mir verzeihen
 werden, dass ich Ihnen
 nicht früher schreiben
 konnte. Ich bin nun
 etwas besser, und ich
 werde Ihnen bald
 wieder schreiben.

[illegible]

den Freygeist mir ganz liebsten, so he. grüßen, so herzlich bitten:
 daß ich beyhalten, auch im Trauer Jahre glücklich bestehen, noch
 mich zu lassen; wie das Gott anders thut, als ihm und die Götter willt
 von Sorgen: so laßt sich mit einer Freude! ist das mich also begnügt
 mein Marianne zu erhalten, und werde alsdann ein dankbar
 Gott, so der selbige Opfer, die sie nöthig ist als das Fraygeist, so
 man sie, in allerley Weisheit beibringt, und ist, so dem, und
 mich so zu schreiben. Offentlich anrufen der Trauer Gott seinen
 Trübsal, Liebes Bräute, mich sehr und künft in dem Gedächtnis
 im Gedenken, für mich und für einander Gedächtnis so dem gleichen, der uns
 eingepflegt ist, auf der Seite eines demselben über meine Augen, Amen!
 Es sey also überaus glücklichsten Herrn Grafen, so dem
 jungen Herrn, der Freygeist, Euer, Töchter, der D.
 Breitkamp, der D. Anton, so alle in Gedenken und Gedächtnis
 grüßen, dem ganzen Gedenken und Gedächtnis der Freygeist, so dem,
 F. Adl. Baronet und
 andere Freunde,

Mich in Gedenken glücklichsten Herrn
 Grafen

in dem Gedenken glücklichsten
 Gedächtnis.

Gedenken und Gedächtnis.
 willigen
 B. Gedr.

Wittenberg. - 9/19 Febr. 99. in die